

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Anna Magdalena Francke.

Francke, August Hermann

Merseburg, 11.05.1719

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-19187

29

Wien, den 29. Mai 1799.

Mein lieber Freund,
 Dein feierliches sehr wohl empfunden. Heute fünf haben
 wir von 8 bis 11^{1/2} Uhr wieder mit H. Dr. Laeschem
 mich unterredet. Veranlaßt hat mich die Veranlassung
 Gattogen alle 4 für Laeschem gefeiert. Und wiederum
 wir H. Dr. Laeschem wieder, die unterredung heute
 nachmittags wieder bis fünf den Abend fortzusetzen.
 Heute Abend wird er w. seine Frau, habt wir w.
 H. Dr. Laeschem. Bei dem Hn. Philippischen.
 Dem Hn. Laeschem haben wir unterredet, morgen mit
 mich fünf nach falls n. Abend wieder mit mich sein
 begeben, da wir mich bei H. M. Knyalab nicht sein
 bei der fr. Gener. von Jelland, Philippischen, denn die
 aufgeben haben, und so nicht haben wollen. Es
 sehr aber noch nicht zu sagen wollen, n. spricht nicht
 daß mich aufgeben werden. Doch würde gut sein
 daß der fr. Generatin w. Hn. M. Knyalab anzu-
 zeigen, damit sie auf allen falls gefest sein, n.
 daß zu in Philippischen dabei nicht sonderlich ge-
 meinet werden. Im Ansehung sind viele gute
 n. wichtige puncta vorhanden, da der Knyalab nicht
 angegeben ist, n. ist doch alles noch sein in Laeschem
 zeigen, mich aufgeben. Das freilich sind 6 u. 7 ge-
 geben. Von H. Laeschem sehr gefeiert, mich sehr empfunden. Un-
 sehr sehr. Gouß an alle. Habt für mich. A. W. Franke

M^{lle} Cadame
Madame Francke
née de Noum à
Stalle.

